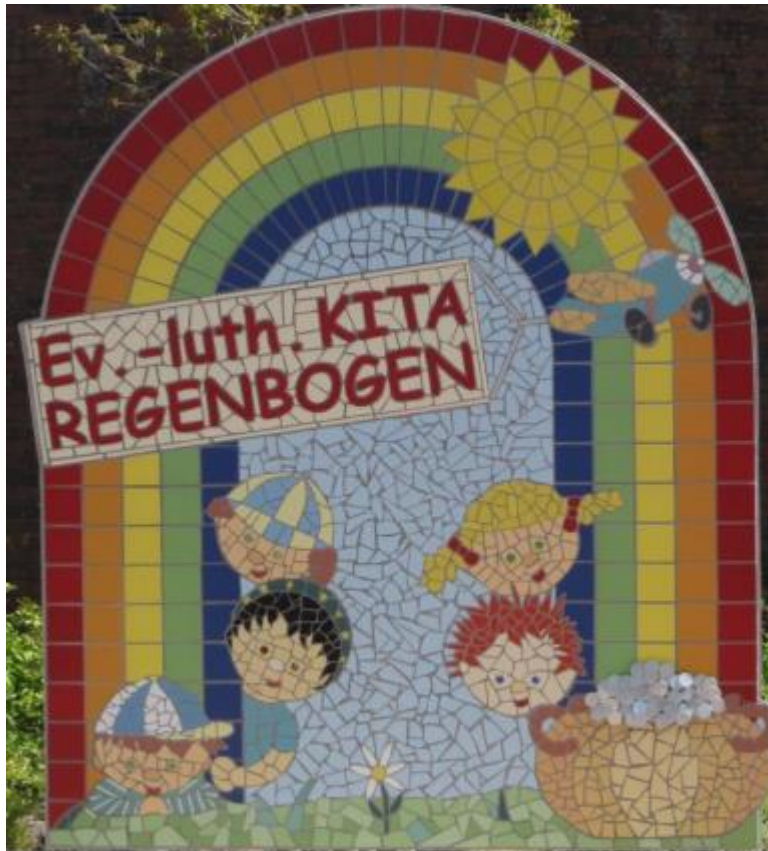


# Medienkonzeption



## Medienkompetenz

Wir sehen die Kita als Lern- und Erfahrungsraum, in dem auch Medien kreativ und aktiv entdeckt und genutzt werden können und sollen. Dazu gehören bei uns sowohl die „traditionell“ in der Kita genutzten Medien wie Bücher, Zeitschriften, Hörspiele und Kamera, sowie die digitalen Medien in Form von Spielzeug, wie TipToi, Tonie, Laptop oder Tablet und damit verbundene Beamer.

Kinder gelten als technik- und medienaffin; unbefangen, offen und angstfrei; den digitalen Medien zugewandt. Uns ist bewusst, dass Unterschiede zwischen realen und fiktiven Situationen von Kindern nur schwer getroffen werden können und gerade deswegen übernehmen wir hier eine besondere Verantwortung.

Weil digitale Medien nicht mehr zu vernachlässigen sind, denn sie nehmen in unserem und auch dem Alltag der Kinder immer mehr Raum ein, ist es wichtig bereits in Krippe und Kita den verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien als zentralen Bestandteil des Bildungsauftrags zu verstehen. Uns ist bewusst, dass ein geeigneter Umgang geübt werden muss, denn übermäßiger Konsum digitaler Medienangebote führen zu negativen Auswirkungen auf die körperliche, sozio-emotionale, und kognitive Entwicklung im Kindesalter. Aus diesem Grund nehmen wir diesen Bereich in unsere Konzeption auf, um unseren Umgang im Alltag zu verdeutlichen.

Kinder entwickeln in den verschiedenen, oft ineinandergreifenden Bildungsbereichen eine Medienkompetenz, indem wir:

- Medien als Erfahrungsort betrachten
- Medien zur Sensibilisierung der Sinne einsetzen
- Medien als Erinnerungs- und Erzählmedium einsetzen
- Medien verstehen/ durchschauen helfen
- Medien als Kooperation verstehen
- Medien als Hilfsmittel zur Bildung verstehen

Dieses Konzept bezieht sich vor allem auf den Einsatz der „neuen“ digitalen Medien, die im Alltag der Kita-Kinder mittlerweile allgegenwärtig geworden sind. Obwohl Hörspiele und Digital-Kamera strenggenommen auch digitale Medien sind, entstehen Bedenken der Eltern über den übermäßigen und nicht altersgerechten Konsum digitaler Medien sowie über den Datenschutz in der Kita vor allem beim Thema Smartphone, Tablet und ähnlichen internetfähigen Endgeräten. Diese Bedenken nehmen wir sehr ernst und möchten sie durch unser gemeinsames Medienkonzept auffangen und abbauen.

Unsere Leitziele:

- Das Thema „Medien“ in unserer Einrichtung aufgreifen
- Medienangebote nach Entwicklungsstand und Bedürfnissen der Kinder entwickeln und ausrichten
- Kinder für Gefahren sensibilisieren/schützen, Mediennutzung begleiten

Bildungsziel: Medienkompetenz

- Medien im Lebensalltag entdecken und deren Verwendungs- und Funktionsweise erfahren
- Medienerlebnisse erfassen und emotional und verbal verarbeiten lernen
- Wissen über Medien zur selbständigen Nutzung
- Mit Medien bewusst und kontrolliert umgehen
- Alternativen zur Mediennutzung kennenlernen
- Umgang mit Medientechnik erlernen
- Medienbotschaften verstehen und reflektieren können

Unsere Regeln lauten dabei:

- Keine alleinige Nutzung digitaler Medien, sondern nur in Begleitung/Anleitung von päd. Fachkräften
- vorrangige Nutzung als Dokumentationshilfe, Bildungs- und Informationsquelle
- Nutzung ist im Team abgesprochen und mit den Eltern kommuniziert

## Medienkompetenz der Kinder

Digitale Medien sind bereits Teil des kindlichen Alltags. Egal ob aktiv oder passiv. Wir vertreten weder das eine noch das andere Extrem und wollen erreichen, dass unsere Kinder sich später vor falschem Konsum schützen können und einen verantwortungsbewussten Umgang mit neuen Medien erlernen. Die ersten Schritte gehen sie hierbei Zuhause und in der Kita. Technische Kommunikationsmöglichkeiten, Geräuschkulisse, Knöpfe, Lichter, haben einen hohen Reiz auf Kinder, nicht zuletzt deshalb, weil sie denken diese Dinge gehörten zur Erwachsenenwelt. Was sie noch spannender macht. Uns ist ein sinnvoller Umgang wichtig, jedoch kein lediglich „reizstillender“.

*„Es geht darum, dass Kinder lernen, für sich selbst Sinnvolles und Interessantes aus dem großen Medienangebot auszuwählen, die Inhalte einzuordnen und zu verarbeiten, Medienangebote und Werbung kritisch zu beurteilen, Medienbotschaften zu hinterfragen und sich nicht von der Anziehungskraft von Medienklischees einfangen zu lassen, Medien auch dazu zu nutzen, kreativ zu sein und sich mit anderen auszutauschen, statt wahllos zu konsumieren.“*

Quelle: Kindergesundheit-info.de / Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung „Kinder haben ein Recht auf Bildung, auf Information, auf Teilhabe – auch MIT, DURCH und IN den Medien.“ Quelle: UN-Kinderrechtskonvention

## Präventionsarbeit

Die reale Welt- und Menschenbegegnung stellt die frühe Basis für eine spätere souveräne Mediennutzung von Kindern dar. Die Kinder brauchen verlässliche Erwachsene, die in Beziehung mit ihnen gehen, um Vorbild in einem verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu sein. Die Fachkräfte tragen dazu bei, diese Basis zu schaffen, indem sie für die Kinder ein Entwicklungsumfeld für ein Lernen mit allen Sinnen schaffen. Sie sollten bei Bedarf eine fundierte Elternberatung zur Medienerziehung anbieten, die je nach Zielgruppe unterschiedlich ausgestaltet ist. Für die Kinder von 2 bis 6 Jahren soll ein weitgehend bildschirmmedienfreier Entwicklungs- und Begegnungsraum in der Kita geschaffen werden und dennoch nutzen wir gezielt digitale Medien in unserer Arbeit.

Es ist unser gemeinsamer Auftrag, der Eltern und Fachkräfte, unser eigenes Medienverhalten kritisch zu reflektieren. Eltern und Fachkräfte leisten damit langfristig einen Beitrag zur späteren kompetenten Mediennutzung und zur Vorbeugung gegen Mediensucht. Wir möchten die Grundlagen legen, dass die Kinder im späteren Leben eine „Medienmündigkeit“ erlangen, d.h. dass sie die Entscheidungsfähigkeit dafür entwickeln, wann der Einsatz von analogen und digitalen Medien für eine bestimmte Aufgabenstellung gerechtfertigt ist, und wann andere Lösungsansätze sinnvoller sind.

Unsere Leitziele:

- Das Thema „Medien“ in unserer Einrichtung aufgreifen
- Medienangebote nach Entwicklungsstand und Bedürfnissen der Kinder entwickeln und ausrichten

- Kinder für Gefahren sensibilisieren/schützen, Mediennutzung begleiten

Bildungsziel: Medienkompetenz

- Medien im Lebensalltag entdecken und deren Verwendungs- und Funktionsweise erfahren
- Medienerlebnisse erfassen und emotional und verbal verarbeiten lernen
- Wissen über Medien zur selbständigen Nutzung
- Mit Medien bewusst und kontrolliert umgehen
- Alternativen zur Mediennutzung kennenlernen
- Umgang mit Medientechnik erlernen
- Medienbotschaften verstehen und reflektieren können

Unsere Regeln lauten dabei:

- Keine alleinige Nutzung digitaler Medien, sondern nur in Begleitung/Anleitung von päd. Fachkräften
- vorrangige Nutzung als Dokumentationshilfe, Bildungs- und Informationsquelle
- Nutzung ist im Team abgesprochen und mit den Eltern kommuniziert

Mediennutzung - Einsatzbereiche

### 1. Dokumentation

Wir haben uns bewusst für die Arbeit nach der Beobachtungsgrundlage von Maria Aarts „Marte Meo“ entschieden. Wir sind der Überzeugung, dass gerade diese Methode in alterserweiterten und inklusiven Kindergruppen ein Werkzeug ist, um allen Kindern in der jeweiligen Altersstufe und/oder bei besonderen Unterstützungsbedarfen gerecht zu werden. Gleichzeitig wird uns durch diese Methode ermöglicht unser eigenes pädagogisches Handeln kritisch zu hinterfragen und so zu einer bestmöglichen Pädagogik zu gelangen. (vergleiche: Konzeption der ev.-luth. Kindertagesstätte Regenbogen „Starke Kinder“)

Marte Meo richtet den Blick auf die zwischenmenschlichen Beziehungen, welche dazu beitragen, die Entwicklung, Motivation, Kooperation und damit das (soziale) Lernen zu fördern. Mit der Methode unterstützen wir die Kinder, eigene Kompetenzen zu nutzen und weiterzuentwickeln. Wir nehmen mit Hilfe unserer Tablets und Kameras die Kinder in Interaktion mit einem Erwachsenen. Diese Videos werden kleinschrittig analysiert, damit werden gelingende Momente wahrnehmbar. Marte Meo nutzt die Kraft der Bilder und liefert anhand dieser ganz konkreten Informationen welches kommunikative Verhalten die Entwicklung von Kindern, fördert und daher verstärkt werden kann.

### 2. Alltag in der Kita

In der Kita finden die Kinder verschiedene Materialien zum Forschen. Unter anderem sind es digitale, von Kindern programmierbare Spielzeuge unsere Bee Bots und die Elektrobaukästen.

Bei dem Bee-Bot handelt es sich um einen kleinen Roboter in Form einer Biene, der sich auf Rädern fortbewegen kann. Hierfür lassen sich bis zu 40 Bewegungsabläufe mit den sieben

Tasten auf seinem Rücken einprogrammieren. Mit Elektrobaukästen lernen die Kinder spielerisch mit eigenen Tests die Grundlagen der Elektronik kennen, die ihnen tagtäglich im Alltag begegnen. Dabei gibt es unterschiedliche Varianten: Spezielle Technik-Baukästen zeigen den Kindern verschiedene Schaltungen, die für den Betrieb unterschiedlicher Geräte unerlässlich sind. Bei anderen Baukästen gilt es, Autos oder Roboter zu konstruieren und so Zusammenhänge und Funktionsweisen von Geräten zu erkennen.

Die Tablets werden in der Kita für die evtl. Recherche von Mal-, Bastel, und Werkanleitungen genutzt. Wir haben uns Tutorials von Faltarbeiten angeschaut und sie gemeinsam mit den Kindern Schritt für Schritt nachgefaltet. Es wird recherchiert, wie Bauwerke aussehen. Wie sieht eine Pyramide aus? Hat sie drei oder vier Seiten?

Für das Erstellen von Portfolio – Blättern werden ebenfalls die Tablets, sowie Laptops genutzt, um das Bedürfnis der Kinder nach der Erstellung ihrer eigenen Entwicklungsdokumentation schnell erfüllen zu können. Gemeinsam mit den Kindern werden Fotos gemacht, ausgedruckt, bzw. nachbestellt und im Portfolio eingepflegt. Im Bereich Literacy finden die Kinder ebenfalls die Toni-Box mit entsprechenden Figuren dazu. Sie nutzen diese selbständig in unserer Bücherei, in der sie auch unserer kompletten „analogen Bücherschatz“ finden.

Wir arbeiten mit den Tablets als Übersetzungshilfe bei Verständigungsproblemen. Bei den Kindern nutzen wir es mit Piktogrammen und verschiedenen Apps zur Kommunikation, zum Spracherwerb, Bedürfnismitteilung und bei den Eltern als Übersetzungsmedium bei unterschiedlichen Muttersprachen.

### 3. gezielte Angebote

Im Bereich der visuellen Wahrnehmung nutzen wir die Laptops und den Beamer, um mit und für die Angebote anzubieten. Es kann ein Bilderbuchkino sein, oder ein Fotopräsentation oder auch ein Kino-Angebot. Die Kinder wissen, dass wir diese Medien zur Verfügung haben und fordern sie ein. Den zeitlichen Rahmen bestimmen die Fachkräfte, so dass es keinen übermäßigen Konsum für die Kinder gibt.

Grundsätzlich gilt, dass unsere Gruppen und das darin enthaltende Spielmaterial den Kindern als Angebot zur Verfügung stehen. Dazu gehören auch die digitalen und analogen Materialien. Die Fachkräfte begleiten die Kinder individuell nach ihren Interessen und ihren Entwicklungsstandes.

### Umfang der Medienarbeit mit den Kindern

Der Umfang der Nutzung und Präsenz digitaler Medien durch die Kinder selbst und durch das Team ist zeitlich klar definiert und eng begrenzt. Wir wollen im Einklang mit dem Situationsansatz, d.h. ausschließlich themen- oder projektbezogen die Vorteile digitaler Medien reflektiert und verantwortungsbewusst gemeinsam mit den Kindern nutzen.





Einsatzbeispiel 1: Das Tablet kommt im Rahmen des Morgenkreises zum Einsatz, um den thematischen Bezug zur Jahreszeit mit einer typischen Vogelstimme zu veranschaulichen. Hier sind auch Kinder unter 3 Jahren anwesend und hören der Vogelstimme zu, bzw. sehen den entsprechenden Vogel auf dem Bildschirm.

Einsatzbeispiel 2: Bei einem Kreativangebot am Nachmittag werden zielgerichtet unter Anleitung der Fachkraft mit den Kindern gemeinsam eine Bastelanleitung aus dem Internet abgerufen und für die Kinder ausgedruckt.

Die digitalen Medien werden von den Fachkräften

nicht unmittelbar vor den Schlafens- und Ausruhpausen (z.B. als reizstillender Effekt) eingesetzt.

Praktische Umsetzung: Geräteausstattung

Medium	Nutzung	Pädagogik/ Kompetenz
	Freispiel Ausleihe für Zuhause	Spracherwerb Umgang mit Technik
	Freispiel Angebote	Konzentration Medienkompetenz Kommunikation Logisch/mathematisches Denken Vorausschauendes Denken/Handeln Programmieren
	Angebote	Konzentration Kommunikation Planung von einzelnen Handlungsschritten /- abfolgen
	Freispiel Angebote	Konzentration Entspannung Zuhören Technikverständnis
	Alltag Freispiel Angebote Dokumentation	kindgerechter Umgang mit Medien kritischer Umgang mit Medien Differenzierung von Realität und Fiktion



	<p>Angebote Kommunikationshilfe</p>	<p>Spracherwerb Kommunikation</p>
	<p>Angebote Dokumentation</p>	<p>kindgerechter Umgang mit Medien kritischer Umgang mit Medien Differenzierung von Realität und Fiktion Technikverständnis</p>
	<p>Angebote Dokumentation</p>	<p>Kommunikation Aufmerksamkeit</p>
	<p>Angebote</p>	<p>Kommunikation Aufmerksamkeit Konzentration Rücksichtnahme Geduld</p>
	<p>Dokumentation</p>	<p>Praktische Kompetenz Kommunikation Technisches Grundverständnis</p>
	<p>Dokumentation Marte Meo</p>	<p>Kommunikation Selbstbild Entwicklungsmöglichkeiten Wahrnehmung</p>
	<p>Freispiel Angebote</p>	<p>Spracherwerb Spracherweiterung Kommunikation Identifizierung Verarbeitung von Erlebtem, Gefühlen, etc.</p>
	<p>Freispiel Angebote</p>	<p>Verarbeitung von Nachrichten Aufmerksamkeit Förderung des Rhythmusgefühles Spracherwerb Spracherweiterung</p>

